Herrn Pfarrer A. Kmet in Prenčov, die mir Ihre Herbarien gefälligst zur Verfügung stellten. Das reichliche Material kam frisch an, denn Herr Filarszky scheute es nicht, obzwar kränklich, eine besondere Excursion zur Localität zu unternehmen.

Es war mir möglich auf Grund dieses reichen Materiales zu constatiren, dass auch die Nährpflanze falsch bestimmt ist, dass man es da mit einer *Juncus*-Art (*acutiflorus* oder *obtusiflorus*) zu thun hat und dass der Pilz *Uromyces Junci* (Desm.) Tul. ist.

Durch die Güte des Herrn P. Sydow in Berlin konnte ich den ungarischen Pilz mit englischen und amerikanischen Exemplaren vergleichen, mit denen er vollkommen identisch ist. Nur ein Exemplar auf *Juncus robustus* (Californien, Pasadena, leg. Mac Clatchie 20. I. 1893) weicht durch schlanke und sehr lange Stiele (öfters doppelt so lang wie die Spore) einigermassen ab.

Figuren-Erklärung:

Tafel II.

Fig. 1 Aecidium von *Puccinia Scirpi* auf *Limnanthemum nymphoides*. $^{1}/_{1}$.
Fig. 2. Eine Blase mit Aecidien im frischen Zustande, in der Mitte Spermogonien. $^{7}/_{1}$.
Fig. 3. Aecidiumsporen von *Puccinia Scirpi*. $^{410}/_{1}$.
Fig. 4. Teleutosporenlager von *Puccinia Scirpi*. $^{30}/_{1}$
Fig. 5. Teleutosporenlager von *Uromyces Junci* (aus Ungarn). $^{30}/_{1}$.

Zur Pilzkunde Vorarlbergs.

Von **J. Rick** S. J. (Feldkirch.)

I.

Die folgenden Zeilen sind ein bescheidener Anfang in der Erforschung der Pilze Vorarlbergs und zwar hauptsächlich der Umgebung von Feldkirch. Publicationen über dieses Gebiet sind mir nicht bekannt geworden. Die hier aufgeführten Funde sind theils vom Custos des naturhistorischen Museums der Stella matutina P. Klene, theils von P. Zurhausen und mir gesammelt. Herr Medizinalrath Dr. Rehm hatte die grosse Freundlichkeit die Revision der Askomyceten zu übernehmen. (Diese Arten sind mit keinem Sternchen versehen.) Der Hochw. Herr Abbé Bresadola unterzog einen Theil der Basidiomyceten der Durchsicht. Ich spreche den beiden verdienten Mykologen meinen Dank aus für ihre zuvorkommende Liebenswürdigkeit. Leider fehlte es mir an der nöthigen Literatur, um auch Agaricineen in grösserer Menge zu bestimmen. Wenn auch nur eine recht geringe Anzahl von Pilzen hier ihren Platz findet, so ist sie doch immerhin ein Beweis für die reiche Fülle von Arten, welche im Schosse unserer Wälder und Fluren verborgen sind. Von der grossen Mehrzahl der Askomyceten wurden mikroskopische Dauerpräparate hergestellt. So ziemlich alle gesammelten Basidiomyceten und Askomyceten mit Ausnahme der holzigen

Formen sind in Formol aufbewahrt (1 Th. Formol und 10 Th. Wasser.) Diese Art der Erhaltung hat sich bis jetzt recht gut bewährt. Während im trockenem Zustande die grosse Mehrzahl der Funde sowohl Farbe wie Gestalt mehr oder weniger verlieren, bleibt in Formol die Gestalt in ihrer vollen Natürlichkeit, und die Farbe ändert sich nicht viel mehr als bei trockener Aufbewahrung. Grell gefärbte Objecte verblassen allerdings stark. Nebenbei sei hier bemerkt, dass Basidiomyceten, welche stark gefärbte Sporen haben, zuerst längere Zeit provisorisch in Formol liegen müssen, welches sie dann meist bedeutend trüben. Diese Methode ist überhaupt für alle Pilze anzurathen. So ihrer Sporen beraubt lassen sie dann später das neue Formol ungetrübt. Ich folge in der systematischen Anordnung Dr. Winter und Dr. Rehm in „Rabenhorst's Kryptogamenflora" (zweite Auflage).

Basidiomyceten.

Entomophthoreae.

Entomophthora Muscae (Cohn). Häufig im Herbst.

Ustilagineae.

Ustilago Zeae Maydis (DC.). Häufig.
Ustilago Panici miliacei (Pers.). Häufig.

Uredineae.

Uromyces Pisi (Pers.). Häufig.
Melampsora Goeppertiana (Kühn). Häufig.
Aecidium columnare (Alb. et Schwein.). Auf Nadeln von Pinus Picea L. Göfiser Wald.

Tremellineae.

Dacrymyces chrysocomus (Bull.) Tul. Göfiser Wald (Richen).
Auricularia sambucina Martins. An mehreren Laubhölzern in Reichenfeld.
Auricularia mesenterica (Dicks.) Pers. An Eiche. Feldkirch. (vidit Bresad.)
Tremella foliacea Pers. Reichenfeld. An Tannenbrett. (vidit Bresad.)
Tremellodon gelatinosum (Scop.) Fries. Häufig an faulenden Nadelholzstrünken.
Calocera viscosa Pers. Nicht selten an faulenden Nadelholzstrünken.
Guepinia helvelloides (DC.) Fries. Im Herbst allenthalben an schattigen Stellen auf Lehmboden und Holz. Diese Form bewahrt ihre Farbe in Formol prächtig.

Clavariei.

Clavaria delicata (Fries). Reichenfeld.
— *flava* Schaeff. Göfiser Wald häufig.
— *cristata* (Holmskiold) Pers. In Wäldern häufig. (v. Bresad.) [1]

---

[1]) Die von Abbé Bresadola bezüglich der Bestimmung revidirten Arten wurden in folgenden durch den Zusatz: (v. Bresad.) gekennzeichet.

Clavaria Botrytes Pers. Zerstreut im Göfiser Wald.
— *flaccida* Fries. Maria Grün.
— *virgata* Fries. Maria Grün (im Wald).
— *rugosa* Bull. Göf. Wald
— *epichnoa* Fries. Auf faulem Holz. zerstreut.
— *aurea* Schaeff. Göf. Wald.
— *abietina* Pers. Ibidem.
— *coralloides* Linné. Ibid.
— *condensata* Fries. Ibid.
— *pistillaris* Linné. Ardetzenberg. (v. Bresad.)
— *Ligula* Schaeff. Göf. Wald.
— *suecica* Fries. Ibid.
— *corrugata* Karst. Ibid.
— *spinulosa* Pers. Ibid.
— *gracilis* Pers. Ardetzenberg.
— *fusiformis* Sowerby. Älpele.
— *fragilis* Holmsk. Göf. Wald.
— *apiculata* Fr. Reichenfeld und am Stadtschroffen.
— *falcata* Pers. Ibid.
— *canaliculata* Fr. Amerlügen zwischen Gras und Moos.

Telephorei.

Exobasidium Vaccinii Woron. An Alpenrosen. Alpe Sücka.
***Corticium Rickii* Bresadola nov. spec.** Reichenfeld an Sambucus. Nach Bresadola nur in Farbe dem *Corticium Sambuci* Pers. fast gleich, sonst ganz verschieden.
Stereum purpureum (Willd.) Fr. Gemein an Laubholz. (v. Bresad.)
— *Chailetii* (Pers.). Fr. forma *pileata*. An Tannenholz (v. Bresad.)
— *rugosum* Pers. An Buche u. Haselnuss. Amerlügen (v. Bresad.)
— *striatum* (Schrad.) Fr. Amerlügen. An Nadelholz (v. Bresad.)
— *sanguinolentum* (Alb. et Schwein.) Fr. Reichenfeld. An Lerche. (v. Bresad.)
Telephora pallida Pers. Göfiser Wald. Nicht selten. (v. Bresad.)
Craterellus cornucopioides (Linn.) Pers. Häufig in Wäldern.
— *lutescens* (Pers.) Fr. Häufig in Wäldern.
— *clavatus* (Pers.) Fr. Göfiser Wald. (v. Bresad.)
— *pistillaris* Fr. Saminathal.

Hydnei.

Hydnum melilotinum Quél. Saminathal. Ardetzenberg. Nach Bresadola nur Varietät des *Hydnum nigrum* Fr.
— *caeruleum* Fl. Dan. Saminathal. (v. Bresad.)
— *coralloides* Scopoli. Schellenberg an faulem Laubholz.
— *Auriscalpium* Linné, Göfiser Wald, Ardetzenberg.
— *Schiedermayri* Heufl. An *Pirus Malus*. Stein. (v. Bresad.)
— *fragile* Fr. In Wäldern häufig.
— *imbricatum* Linné. Wie Vorige.
— *diversidens* Fr. An faulendem Buchenstamm. Ardetzenberg. (v. Bresad.)

Hydnum mucidum Gmelin. Reichenfeld. An Buche.
— *repandum* Linn. Göfiser Wald.
— *subsquamosum* Batsch. Ibid. (v. Bresad.)

Polyporei.

Porothelium? subtile (Schrad.) Fr. An lebender Weide. Gaudentiusälpele.
Merulius molluscus Fr. Reichenfeld. An einem Tannenbrett und am Boden (v. Bresad.)
— *Corium* (Pers.) Fr. Reichenfeld. An einem abgestorbenen Aste einer Kastanie. (v. Bresad.)
— *tremellosus* Schrad. An Eiche Feldkirch; Amerlügen an Laubholz. (v. Bresad.)
— *lacrymans* (Wulf) Schum. Reichenfeld. Im Keller.
Favolus europaeus Fr. Reichenfeld. An Linde. (v. Bresad.)
Daedalea quercina (L.) Fr. Beide Formen. An Eichenbohlen der Illbrücke. Reichenfeld. An faulendem Laubholz. Göfiser Wald (v. Bresad.)
Daedalea unicolor (Bull.) Fr. Reichenfeld. An Buche. (v. Bresad.).
Trametes gibbosa (Pers.) Fr. Ardetzenberg. An Buche.
— *trabea* (Pers.) Bres. Göfiser Wald. An faulen Tannenstrücken. (v. Bresad.)
— *suaveolens* L. Reichenfeld. Garina. An Weide. (v. Bresad.)
— *odorata* (Wulf) Fr. An alten Tannenstrücken häufig. (v. Bresad.)
Polyporus annosus Fr. Reichenfeld und sonst allenthalben an Tannenwurzeln. (v. Bresad.)
— *pinicola* (Schwartz) Fr. Reichenfeld. An Tanne. Auch sonst nicht selten. (v. Bresad.)
— *sulphureus* (Bull.) Fr. Reichenfeld. An Kirschbaum.
— *hirsutus* (Schrad.) Fr. An Eichenstamm. Amerlügen u. sonst an Laubhölzern häufig. An Erle, Apfelbaum, Zwetschkenbaum. (v. Bresad.)
— *Ribis* Schum. forma *Evonymi* Kalchbrenner. Reichenfeld. An Evonymus. (v. Bresad.)
— *versicolor* (L.) Fr. An Stämmen häufig. (v. Bresad).
— *leucomelas* Pers. Göfiser Wald. (v. Bresad.)
— *intybaceus* Fr. Göf. Wald. (Mit weissen Poren).
— *marginatus* Pers. Ardetzenberg. An Laubholz. (v. Bresad.)
— *callosus* Fr. Reichenfeld. An Tannenholz. (v. Bresad.)
— *imberbis* (Bull.) Fr. = *fumosus* Pers. Reichenfeld. An Weide (v. Bresad.)
— *Schweinitzii* Fr. = *Hydnum spadiceum* Pers. Göf. Wald. Am Boden. (v. Bresad.)
— *applanatus* (Pers.) Wallr. Burg Siegberg. An Laubholz.
— *caesius* (Schrad.) Fr. Reichenfeld. An Nadelholz. (v. Bresad.) Die Sporen sind, wie auch Bresadola bestätigt, nicht richtig angegeben bei Winter.
— *lucidus* (Leyss.) Fr. Reichenfeld. An Nadelholz. (v. Bresad.)
— *conchatus* (Pers.) = *salicinus* Pers. Reichenfeld. An Flieder. (v. Bresad.)

Polyporus velutinus (Pers.) Fr. Reichenfeld. An Erle und Haselnuss. (v. Bresad.)
— *fulvus* Scop. An Apfelbaum. Amerlügen. (v. Bresad.)
— *igniarius* (L.) Fr. var. *resupinata*. Reichenfeld. An Haselnuss. (v. Bresad.)
— *radiatus* (Sow.) Fr. var. *nodulosus* Fr. Ardetzenberg. An Buche. (v. Bresad.)
— *fuliginosus* Scop. Göfiser Wald. An Tanne. (v. Bresad.)
— *cinnamomeus* Trog. An *Pirus Malus*. Stein.
— *amorphus* Fr. Nicht selten an Tanne. (v. Bresad.)
— *adustus* (Willd.) var. *crispus* Pers. Amerlügen an Eiche. (v. Bresad.)
Boletus rutilus Fr. Henkerswiese am Wald unter Eiche.
— *granulatus* L. Bei der Schattenburg.
— *porphyrosporus* Fr. Göfiser Wald.
— *luridus* Schaeffer. Ibid.
— *Satanas* Lenz. Ibid.
— *scaber* Bull. Bei Laz, Amerlügen unter Birke.
— *subtomentosus* L. Ardetzenberg.
— *floccopus* Vahl. Göf. Wald.
— *striaepes* Secret. Ibid.
— *edulis* Bull. Ibid.
— *chrysenteron* Bull. Ibid.
— *olivaceus* Schaeff. Ibid.
— *bovinus* L. Ibid.
— *badius* Fr. Ibid.
— *pachypus* Fr. Ibid.

Agaricini.

Lenzites sepiaria (Wulf) Fr. Reichenfeld. Ein Exemplar fand ich an Laubholz nämlich an Erle. Wie Bresadola mir schreibt, ist der Pilz hier zum ersten Male auf Laubholz gefunden.
— *abietina* (Bull.) Fr. Göfiser Wald.
— *betulina* (L.) Fr. Reichenfeld und sonst an Laubholz. (v. Bresad.)
— *tricolor* (Bull.) Fr. Reichenfeld. An Haselnuss. Bei der Wolfgangskapelle. (v. Bresad.)
Schizophyllum commune Fr. an Stämmen häufig. (v. Bresad.)
Trogia crispa (Pers.) Fr. Amerlügen. An Buche. (v. Bresad.)
Panus stipticus (Bull.) Fr. An Stämmen. Amerlügen. (v. Bresad.)
Lentinus cochleatus (Pers.) Fr. Ardetzenberg. An Buche.
Cantharellus muscigenus (Bull.) Fr. Reichenfeld.
— *cibarius* Fr. Göf. Wald häufig.
— *aurantiacus* (Wulf.) Fr. Ibid.
— *tubaeformis* (Bull.) Fr. Ibid.
— *cinereus* (Pers.) Fr. Ardetzenberg.
— *infundibuliformis* (Scop.) Fr. Göf. Wald.
Russula emetica Fr. subspec 1: *Russula Clusii* Fr. Im Göfiser Wald häufig.

Lactarius deliciosus (L.) Fr. Allenthalben häufig.
— *piperatus* (Scop.) Fr. Göfiser Wald häufig.
— *quietus* Fr. Ibid. Ziemlich häufig.
— *acris* (Bolton) Fr. Reichenfeld.
— *lignyotus* Fr. Göf. Wald.
— *subdulcis* (Bull.) Fr. Ardetzenberg. An Stämmen.
Paxillus atrotomentosus (Bull.) Fr. Reichenfeld. Göf. Wald. (v. Bresad.)
Coprinus atramentarius (Bull.) Fr. Reichenfeld.
— *fimetarius* (L.) Fr. Reichenfeld.
— *deliquescens* (Bull.) Fr. Reichenfeld.
Agaricus squarrosus Müller. Reichenfeld.
— *campestris* L. Häufig.
— *campestris* var. *silvicola* Vittad. Reichenfeld.
— *velutipes* Curt. Reichenfeld. An Weide. (v. Bresad.)
— *vaginatus* Bull. Häufig in Wäldern.
— *pantherinus* DC. Göf. Wald.
— *phalloides* Fr. Maria Grün.
— *muscarius* L. Häufig in Wäldern.
— *mucidus* Schrad. Ardetzenberg. An Buche.
— *mollis* Schaeff. Reichenfeld. An Erle. (v. Bresad.)

(Schluss folgt.)

Ueber seltene und neue Rubi und Rubus-Hybriden aus Baden, Bayern, Braunschweig, der Hercegovina, Schlesien und Ungarn in C. Baenitz' Herbarium Europaeum.

Lieferung CV. (88 Nummern) nebst kurzem Excursionsbericht aus der Hercegovina und Schlesien.

Von **Dr. C. Baenitz** (Breslau).

Die diesjährige Ausgabe des Herb. Europ. enthält in Lief. CV. eine grosse Zahl interessanter und zum Theile neuer Arten und Hybriden der Gattung *Rubus*, deren Bestimmung und Beschreibung auch diesmal durch Herrn Sanitätsrath Dr. Utsch erfolgte. Die Herren Kretzer-Braunschweig, Dr. Waisbecker-Güns, Pinkwart-Goldberg und Prechtelsbauer-Nürnberg haben ebenfalls neue Arten eingesandt, deren Diagnosen weiter unten abgedruckt werden. Fast die Hälfte der Rubi habe ich in der Hercegovina und Schlesien präparirt.

Mein 16tägiger Aufenthalt in Mostar (Hercegovina) konnte nur in den letzten Tagen den Rubi gewidmet werden, denn die Blütezeit derselben begann erst Ende Mai, resp. Anfang Juni. Fast in der ganzen näheren Umgebung der Stadt Mostar fanden sich in Hecken und an Zäunen zahlreiche, üppig vegetirende Brombeergebüsche. ganz besonders aber in der Vorstadt Zahum, in der Nähe des